

Organisation der lokalen Initiative Barleben

Die lokale Initiative Barleben besteht aus 23 Kooperationspartnern, die lokal aber auch regional bzw. überregional tätig sind. Letztere, wie die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V., die Biohöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt e.V., der Landes- und der Kreissportbund, die AOK Sachsen-Anhalt sowie das Institut für Sportwissenschaft und das Institut für klinische Chemie der Universität Magdeburg bringen vor allem ihre Fachkompetenz in die Initiative ein. Insbesondere auf dem Sektor „Beratung / Bildung“ sind sie maßgeblich verantwortlich für Multiplikatorenschulungen bzw. -coaching und übernehmen federführend die zielgruppenorientierten Kurs- und Beratungsangebote. Auf lokaler Ebene sind es die Kindereinrichtungen, Grundschule, Kinderarzt und Hebamme, die im ständigen Kontakt mit Kindern und Eltern stehen, denen eine entscheidende Mittler-Rolle zukommt bzw. die innerhalb ihres Wirkungskreises für die Umsetzung der Maßnahmen verantwortlich sind. Örtliche Sportvereine/ Vereine, eine Elterninitiative, Unternehmen, Gesundheitseinrichtungen und nicht zuletzt die Gemeinde tragen insbesondere mit der Entwicklung nachhaltiger Strukturen zur Verbesserung der Ernährungs- und Bewegungsangebote dazu bei, dass die lokale Strategie „gelebt“ und gesellschaftlich thematisiert wird.

Die Verantwortung für das Projektmanagement übernimmt der NABU-Barleben e.V., der gleichzeitig das Modellprojekt „Vollwertgemeinschaftsverpflegung“ einbringt. Geplant ist u.a. der Aufbau einer Koordinierungsstelle in Trägerschaft des NABU-Barleben sowie die Fortführung und Intensivierung der Netzwerkarbeit.

Ziele und Maßnahmen

„Erleben/Leben“ sowie „Beratung/Bildung“ sind die tragenden Säulen der integrativ ansetzenden lokalen Strategie, die möglichst allseitig und dauerhaft in den verschiedenen Lebensbereichen wirken soll, um so effektiv positive Ernährungs- und Bewegungsstile zu fördern. Im Blickpunkt steht die Schaffung nachhaltiger Strukturen und die Entwicklung zielgruppenorientierter Angebote, die langfristig Bestand haben und für die Zielgruppen leicht zugänglich sind.

Im einzelnen werden nachstehende Zielstellungen verfolgt:

- 1. Schaffung gesunder, vollwertiger Ernährungsangebote und Integration in den Tagesablauf der Kinder zur frühzeitigen und nachhaltigen Prägung gesunder Ernährungsgewohnheiten.**
- 2. Erziehung der Kinder zum maßvollen Umgang mit Süßigkeiten durch Reduzierung der ständigen Konfrontation / Konditionierung mit „Naschereien“**
- 3. Aufklärung und Förderung einer breiten Akzeptanz in der Bevölkerung vor allem bei Eltern und Kindern für gesunde Ernährungs- und Bewegungsstile**
- 4. Frühzeitige kontinuierliche Betreuung und anwendungsbezogene Beratung von Schwangeren und jungen Familien zu den Themen Ernährung und Bewegung über neue Zugangswege**
- 5. Ausbau und Verbesserung der Sport- und Bewegungsangebote in Kindereinrichtungen, Schulen und Vereinen sowie Bewegungsförderung im Rahmen alltäglicher Abläufe**
- 6. Schaffung von Bewegungs(frei)räumen im Wohnumfeld der Kinder zum ungezwungenen Toben und Spielen**

Folgende **Leitprojekte** lassen sich als wesentlich für die Zielerreichung und die Umsetzung der lokalen Strategie herausstellen:

⇒ **Vollwertgemeinschaftsküche**

Gründung einer Vollwertgemeinschaftsküche mit integrierten Bildungsangeboten zur Versorgung der Kindereinrichtungen und Schulen mit gesundem Essen zu akzeptablen Preisen sowie zur Herstellung von Frischprodukten u. „Mitgebseln“ als Angebot an Eltern u. Multiplikatoren / Entwicklung eines Subventionsmodells zur Abfederung des Mehrpreises

⇒ **Umweltbildungskampagne**

Umweltbildungskampagne zur Förderung eines gesunden, ökologischen und sozialverträglichen Ernährungsverhaltens bei den Heranwachsenden / Etablieren dauerhafter Angebote (vollwertige „Frühstücksbar“, Schüler-AG's, Patenschaften, Streuobstwiese, Bio-Wochenmarkt)

⇒ **Kampagne „Besser essen. Mehr bewegen.“**

Identitätsfördernde Aktionstage / -wochen auf lokaler Ebene unter dem Motto „Besser essen. Mehr bewegen.“ bzw. „Barleben macht mobil – Barleben is(s)t fit“, Aufklärungskampagne zum Thema Süßigkeiten, Anreizmodelle für mehr Bewegung im Alltag (z.B. „Zu-Fuß-zur-Schule“)

⇒ **Begegnungsstätte**

Einrichten einer Begegnungsstätte als sozialer Kommunikationsraum für Eltern/ Kinder zum gemeinsamen Kochen, Spielen, Toben und Entspannen und als Plattform zum Austausch über Fragen zum Thema „Ernährung und Bewegung“ mit integrierten Beratungs- und Bildungsangeboten

⇒ **Prophylaxemodell**

Prophylaxemodell zur frühzeitigen und kontinuierlichen Betreuung und Beratung junger Familien in Anbindung an die regulären Vorsorgeuntersuchungen, Vermittlung erlebnisorientierter Kursangebote und Anreizmodelle zur Teilnahme

⇒ **Sportangebote / Bewegungsförderung**

Aufbau altersgerechter Vereins-Sportgruppen für jüngere Kinder sowie Bewegungsförderung in den Kindereinrichtungen und Schulen (Know-How-Transfer aus den Projekten „Sportkinder“, „Bildung durch Bewegung“)

⇒ **Naturspielfläche**

Anlage einer zeitweise betreuten „Naturspielfläche“ in Wohnraumnähe zum ungezwungenen Spielen und Toben im Freien / Förderung eines kindgerechten Bewegungsverhaltens

Insgesamt werden mit den Angeboten ca. 2.000 bis 3.000 Kinder und deren Familien im lokalen Raum Barleben sowie in der Region Magdeburg/ Ohrekreis erreicht.

Finanzierung

Der beim BMVEL beantragte Zuschuss beträgt 840.203,- €. Der Drittmittelanteil beträgt 167.203,- €. Eigenmittel / Eigenleistungen werden in Höhe von 121.492,- € von den Kooperationspartnern eingebracht.